

### Glückwünsche

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Horst Richter, übermittelte Prof. Dr. phil. Goldhammer zu seinem 63. Geburtstag die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

In dem Schreiben heißt es u. a.: Als Arbeiterkind wurdest Du bereits 1930 Mitglied der Partei der Arbeiterklasse. Schwer und entbehrungsreich war Dein Weg zum Musikwissenschaftler. Wegen Deiner Zugehörigkeit zur KPD und Deiner Weigerung, dem NS-Studentenbund beizutreten, wurdest Du 1933 von der Hochschule für Musik Leipzig relegiert und mußtest das Studium der Musikwissenschaft und Elektroakustik als Autodidakt fortsetzen... 1966 wurdest Du als Professor für das Fachgebiet Musiktheorie und Akustik an das damalige Institut für Musikwissenschaft der KMU berufen. Deine Lehr- und Erziehungstätigkeit führst Du stets zielstrebig auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus durch und bist bemüht, durch die Einheit von ideologischer und fachlicher Bildung zur Erziehung sozialistischer Erzieherpersönlichkeiten beizutragen... In Deiner jahrelangen Tätigkeit als Vorsitzender der Kommission alter verdienter Parteimitglieder hast Du Deine reichen Partei- und Lebenserfahrungen stets für das Wohl unserer alten verdienten Genossen eingesetzt und eine gute Arbeit geleistet.

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Marxistisch-Leninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus**

**Preis Rabitzsch und Arhim Rommel** (Gemeinschaftsarbeit), am 18. Februar, 13 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, im Universitätslochhaus, 1. Etage, Ra 3/4; Philosophische Fragen der sozialistischen Literatur.

#### Sektion Chemie

**Klaus Wienhold**, am 26. Februar, 11 Uhr, im Hörsaal II, Linnéstraße 2; Polarographische Untersuchungen zur katalytischen Wirkung von Nucleofilen in Spurenkonzentrationen an der mit Tri-n-butylphosphat bedeckten Quecksilberelektrode.

#### Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

**Helmut Ebermann** am 10. Februar, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 59, 1; Die Technik der intravenösen Bluttransfusion beim Hund unter besonderer Berücksichtigung klinischer Parameter und der Überlebenshalbwertszeit der Erythrozyten.

### Soziologisches Kolloquium

Zum Thema „Methodische und theoretische Probleme bei der Vorbereitung der empirischen Basis in der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung“ spricht Dr. sc. phil. Herbert F. Wolf auf dem Soziologischen Kolloquium, das am Mittwoch, dem 14. Februar 1975, 17 Uhr, im Seminargebäude, Raum 91, stattfindet.

Diese Veranstaltung gilt zugleich als Sektionskolloquium der Sektion M/L/Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus.

### 3. Leistungsschau der Chemiker stand im Zeichen der Kooperation



**DIE 3. LEISTUNGSSCHAU** der Sektion Chemie, die vom 27. bis 30. Januar stattfand, zeigte 25 Exponate, an deren Realisierung und Gestaltung etwa 15 technische Angestellte, 30 Studenten und ebenso viele Wissenschaftler beteiligt waren. Anliegen dieser Ausstellung war es, im 30. Jahr der Betreibung den Beitrag der Sektion Chemie zur sozialistischen ökonomischen Integration und die Anstrengungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag zu dokumentieren. Neben Beiträgen zur Rationalisierung der Lehre, Aus- und Weiterbildung nahmen vor allem solche Resultate einen breiten Raum ein, die bedeutende Forschungsergebnisse vermitteln und gleichzeitig die vielfältigen Kooperationsbeziehungen in gleichgerichteten Instituten in der UdSSR und in den anderen Bruderländern demonstrieren. (Foto: Müller)

### Erfolgreiche 4. „Winterschule“ des Carl-Ludwig-Institutes der Universität

(UZ-Korr.) Das Carl-Ludwig-Institut für Physiologie am Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität Leipzig hat Mitte Januar in Altrode (Harz) seine diesjährige – die vierte – „Winterschule“ für die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Hauses durchgeführt. Diese Einrichtung ist nunmehr bereits zu einer festen Tradition geworden, weil sich erwiesen hat, daß dadurch eine höchst inten-

sive und effektive Förderung des wissenschaftlichen Lebens am Institut möglich ist. Es handelt sich dabei nur um einen Fortbildungslehrgang im üblichen Sinne, in diesem Kreis können Fragen der gemeinsamen Forschung und Lehre sowie politisch-ideologische Probleme mit großer Wirksamkeit behandelt werden.

Begonnen wurde – der besonderen Struktur des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie Rechnung tragend – 1973 in der Absicht, die interdisziplinär arbeitenden Wissenschaftler (Mediziner, Biologen, Physiker, Ingenieure, Chemiker, Mathematiker) näher und rascher zusammenzuführen. Einerseits empfanden Mediziner und Biologen das Bedürfnis, sich intensiver über ausgewählte Kapitel aus der höheren Mathematik, der Informations- und Regelungstheorie zu informieren, andererseits wollten sich die Techniker, Physiker und Mathematiker näher mit den biologischen Objekten, an denen sie als Theoretiker gemeinsam mit Physiologen im Kollektiv arbeiten, vertraut machen. Das Programm mußte also auf beide Notwendigkeiten Rücksicht nehmen.

In späteren Veranstaltungen konnte dazu übergegangen werden, innerhalb des Lehrganges einen größeren, zusammenhängenden Komplex von zwei bis drei Tagen, zu dem auch Gäste aus dem Forschungsverbund und der Industrie eingeladen wurden, den besonderen Problemen der Institutsforschung auf den Gebieten „Biokybernetik“ und „Herz-Kreislauf-Forschung“ intensiv und im Detail zu widmen. Es hat sich gezeigt: Je homogener die Interessen, die durch die behandelten, abgegrenzten Themen erfaßt werden, um so effektiver und nachhaltiger sind die Resultate. Und noch eins: Es erfüllt uns mit tiefer Befriedigung.

dall wir bisher mit eigenen Kräften (ohne eingeladene Referenten) in der Lage waren, ein qualifiziertes Programm von Vorträgen aufzustellen, von denen jeder Wertvolles mitnimmt. In diesem Jahr standen von biologischer Seite die Kranzgefäße des Herzens und ihre Regulierung sowie die Ontogenese der nervösen Funktionen (Zentralnervensystem, Sinnesorgane, Motorik) im Vordergrund. Techniker und Physiker behandelten ausgiebig spezielle Probleme der Modellierung biologischer Systeme; ferner wurde pH-Wert-Messung behandelt. Eine Abenddiskussion galt Unterrichtsproblemen im Carl-Ludwig-Institut für Physiologie. Weiterhin standen die Auswertung des 13. Plenums sowie ferner ein Bericht über den XXVI. internationalen Physiologen-Kongreß 1974 in Neu-Delhi auf dem Programm.

Insbesondere nahmen 22 von derzeit 27 am Institut tätigen Wissenschaftlern an der diesjährigen Winterschule teil, und alle waren mit dem Ergebnisse in jeder Hinsicht zufrieden.

### Ein Klubabend zu Rechtsfragen

(UZ-Korr.) Zu einem gemeinsamen Klubabend trafen sich kürzlich Einwohner des Wohnbezirks Marienbrunn und Studenten der Sektion Rechtswissenschaft, um über Probleme der rechtlichen Regelung der Rechte und Pflichten der Bürger im neuen Zivilgesetzbuch zu diskutieren. Als sachkundiger Leiter des Gesprächs hatte der Klubrat den Genossen Dr. Breitenfeld, Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich der Sektion Rechtswissenschaft, eingeladen.

Die lebhafteste Diskussion zeigte, daß diese Veranstaltung ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bürgern des Wohnbezirks und Rechtswissenschaftsstudenten war. Außerdem wurde mit diesem Klubabend ein Beitrag zur Verwirklichung des ZK-Beschlusses zur Erhöhung der Rechtspropaganda geleistet.

### Auszeichnungen durch den Rektor der KMU

(UZ-Korr.) Der Rektor der Karl-Marx-Universität zeichnete am Mittwoch, dem 15. Januar 1975, 22 Wissenschaftler und Hochschullehrer aus, die entweder hervorragenden Anteil an der Vorbereitung und Gestaltung der 11. Zentralen Leistungsschau hatten oder langfristig wissenschaftliche Arbeiten von Studenten und jungen Wissenschaftlern betreuten, die auf der Leistungsschau einen Preis erhielten. Die Veranstaltung wurde zu einem fruchtbareren Erfahrungsaustausch auch über die zielstrebige Weiterführung des wissenschaftlichen Studentenwettstreits und die dazu notwendige verstärkte Unterstützung der Studenten durch profilierte Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität.

Wir laden alle KMU-Angehörigen herzlich zur Teilnahme ein. Tippscheine sind bei der Ausstellung erhältlich. Sie wird ab 15. Februar zu sehen sein. Letzter Abgabetermin für die Tippscheine ist der 15. April 1975.

leitionen und Vorsitzenden der KK sich intensiv auf diese Maßnahmen vorbereiten und sichern, daß die KK-Wahlen zu Höhepunkten gewerkschaftlicher Rechtstätigkeit werden.

**UZ:** Wie würden die KK ihren Aufgaben in der jetzt ablaufenden Wahlperiode gerecht?

**Genosse Müller:** Gegenüber 1973 hat die Tätigkeit der KK insgesamt an Umfang angenommen. Das läßt darauf schließen, daß eine Erhöhung des Bewußtseins unserer Mitarbeiter für die Inanspruchnahme ihrer Rechte vorhanden ist. Bis auf wenige Ausnahmen haben die KK eine gute Arbeit geleistet und dazu beigetragen, das Bewußtsein der Mitarbeiter für die Wahrnehmung der Rechte der Gesellschaft stärker auszubilden.

**UZ:** Die UGL führte am 4. Februar eine Rechtskonferenz durch. Was war ihr Anliegen?

**Genosse Müller:** Mit der Rechtskonferenz haben wir den Auftakt für

Die vielen Fragen und Probleme, die von den Einwohnern aufgeworfen wurden, zeigten, daß die neue sozialistische Gesetzgebung für alle Bürger von großem Interesse ist und deshalb ihrer Klärung noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Um dieses zu verwirklichen, erklärten sich Studenten der Sektion Rechtswissenschaften bereit, Vorträge vor interessierten Bürgern im Wohngebiet zu halten.

### „academixer“ spendeten 1778 Mark im Jahre 1974

Den Erlös von fünf Veranstaltungen überwieb das Kabarett der KMU „die academixer“ auf das Solidaritätskonto 09 09 der Volkshilfe in der DDR. Damit erhöhte sich die Summe der Solidaritätsspenden des Kabarett auf insgesamt 1778,-M im Jahre 1974.

### Scheinwerfereinstellung

Das Verkehrssicherheitsakt der KMU führt auf Grund vieler Anfragen eine weitere Scheinwerfereinstellung am Sonnabend, dem 8. Februar, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr in der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin – Fahrbereitschaft –, Zwickauer Straße 59, durch.

### Stellungnahme zur „Odyssee eines Unverantwortlichen“

In der UZ Nr. 46 wurde unter der Überschrift „Odyssee eines Unverantwortlichen“ in humorvoller Weise Kritik geübt an der Nachzahlung von Stipendien.

Ich halte es für nötig, zu diesem Problem einige Bemerkungen zu machen:

Der ordnungsgemäße Empfang des Stipendiums an den Zahlstellen ist dann gesichert, wenn der Informationsfluß über die Studienabteilung der Sektion, die Stipendienstelle des Direktors für Erziehung und Ausbildung zur Stipendienzahlstelle der Abt. Finanzökonomie lückenlos und termingerecht verläuft.

Die Abrechnung der Stipendien wird mittels eines EDV-Programms vorgenommen, wobei eingeflochten werden muß, daß gegenwärtig die Rechenanlage des B 300 stör anfällig ist. Aus der Tatsache der Störanfälligkeit ergab sich beispielsweise im November 1974 eine Reihe von Unzulänglichkeiten, die zwischen der Abt. Finanzökonomie und dem Organisations- und Rechenzentrum unserer Universität ausgewertet wurde.

Es ergab sich im Falle des Studenten Bernd Otto ein bedauerlicher

Fehler, der durch uns bei der Dezember-Zahlung 74 bereinigt worden wäre, wenn der Kommission nicht vorher vorgesprochen hätte. Und nun einige Bemerkungen zum geschiedenen Durchlauf durch die Dienststellen des Direktors für Planung und Ökonomie.

Zahlungsvorgänge, die spontan bearbeitet werden müssen, bedingen, daß notwendige Beleganforderungen nicht so zeitig erfüllt werden können, daß der Beleg in der Kasse bereitliegt, wenn der Zahlungsempfänger vorpricht. Es bleibt nichts anderes übrig, als, um den Bedingungen der Kassenordnung des Staatshaushalts Genüge zu tun, die Unterschriften durch den Zahlungsempfänger selbst einholen zu lassen, was mit den Gängen in verschiedene Zimmer verbunden ist. Wir sind gern bereit, den Kommissionen Otto persönlich über diese etwas komplizierte Seite der Verwirklichung des Prinzips von Ordnung und Sicherheit aufzuklären, da eine lange Polemik in der UZ von uns dafür nicht als geeignet angesehen wird.

**Kaesenhagen,**  
Leiter der Abt. Finanzökonomie  
wissenschaftlicher Sekretär

### Wanderpokal des Rektors überreicht

(UZ) Der Sektion Mathematik wurde der Wanderpokal des Rektors überreicht. Mit ihm werden die Leistungen der Studierenden gewürdigt, die sie in den jährlich stattfindenden wehrsportlichen Wettkämpfen vollbracht haben und mit denen sie ihre Wehrbereitschaft und ihren physischen Leistungsstand als wichtigste Grundlage der Wehrfähigkeit unter Beweis stellten.

Auch in der Teilwertung „Beste Teilnahme“ belegte die Sektion Mathematik den 1. Platz. Auf dem 2. Platz folgt die Sektion Biowissen-

schaften und auf Platz 3 die Sektion Wirtschaftswissenschaften. Den 1. Platz in der Teilwertung „Beste Leistungen“ belegte die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin.

Der militärische Mehrkampf 1975, der im Rahmen der Tage der Wehrbereitschaft als obligatorische wehrsportliche Veranstaltung für alle Studenten des 1. bis 3. Studienjahres durchgeführt wird, findet in der Zeit vom 7. bis 18. 4. 1975 statt. Kein Student sollte diesen Mehrkampf als bloße Pflichtübung betrachten, sondern die von ihnen in diesen Tagen geforderten hohen wehrsportlichen Leistungen als einen Beitrag zur würdevollen Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus anzusehen.



Unikum fordert alle UZ-Leser auf, auch im Jahr 1975 mit Humor Kritikwürdigem auf der Spur zu bleiben und mit dafür Sorge zu tragen, daß Mißstände beseitigt werden.

**das aktuelle interview**  
UZ

### Zum Thema: Wahlen der Konfliktkommissionen

mit Harri Möller, stellvertretender Vorsitzender der UGL

**UZ:** Wann und in welchen Bereichen werden in diesem Jahr die Wahlen der Konfliktkommissionen (KK) durchgeführt? Wie werden diese Wahlen vorbereitet?

**Genosse Möller:** Entsprechend der Richtlinie für die Wahl der Konfliktkommission hat die UGL am 17. Dezember 1974 den Führungsplan für die Wahlen der KK an der Karl-Marx-Universität beschlossen und die Gewerkschaftswahlen angeleitet. Die Wahlen sollen im Monat Februar stattfinden. In den Gewerkschaftsversammlungen geben die bisher tätigen KK Rechenschaft über ihre Arbeit, informieren die Direktoren und Leiter der Sektionen, Bereiche und Institute über die Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten zur Unterstützung der KK, werden Maßnahmen zur Weiterentwicklung des sozialistischen Rechtsbewußtseins aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität beraten und beschließen. Insgesamt sind vierzig KK zu wählen, davon allein fünfzehn in der Grundorganisation Medizin. Wir können einschätzen, daß die Gewerkschafts-

leistungen und Vorsitzenden der KK sich intensiv auf diese Maßnahmen vorbereiten und sichern, daß die KK-Wahlen zu Höhepunkten gewerkschaftlicher Rechtstätigkeit werden.

**UZ:** Die UGL führte am 4. Februar eine Rechtskonferenz durch. Was war ihr Anliegen?

**Genosse Möller:** Mit der Rechtskonferenz haben wir den Auftakt für

die KK-Wahlen in den 33 Grundorganisationen und 34 Abteilungsgewerkschaftsorganisationen gegeben. Mit dem Referat des Sekretariats der UGL und den Diskussionsbeiträgen von KK-Vorsitzenden, BGL-Vorsitzenden, der Rechtskommission der UGL und staatlichen Leitern haben wir nochmals verdeutlicht, daß während der KK-Wahlen das sozialistische Recht und die sozialistische Gestaltlichkeit in der Komplexität des Rechts zu behandeln ist und die Versammlung auf die vom VIII. Parteitag der SED gestellten und vom 13. Plenum des ZK der SED erneut hervorgehobene Aufgabe zu konzentrieren, überall im täglichen Leben die Einhaltung des sozialistischen Rechts durchzusetzen und die bewußte Disziplin zur festen Gewohnheit der Menschen zu entwickeln. Wir sind überzeugt, daß mit den KK-Wahlen eine breitere Bewegung des Kampfes um Ordnung, Disziplin und Sicherheit im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs entsteht, daß die Leiter, Gewerkschaftsorganisationen und KK alles tun, damit alle Mitar-

beiter in zunehmendem Maße die Verwirklichung des sozialistischen Rechts als Teil des Kampfes um die Erfüllung der Hauptaufgabe betrachten.

**UZ:** Welche Aufgaben sieht die UGL zur Förderung dieses Prozesses?

**Genosse Möller:** Das ist erstens die planmäßige Schulung aller KK-Mitglieder über die Komplexität des Rechts. Das ist zweitens die Behandlung von Rechtsproblemen in Mitgliederschulungen und Schulen der sozialistischen Arbeit. Drittens sind die Gewerkschaftsleitungen verpflichtet, in bestimmten Abständen Rechtsprobleme auf die Tagesordnung zu setzen und die Tätigkeit der KK einzuschätzen. Viertens wird die Rechtskommission der UGL über ihre Rechtsberatungen hinaus propagandistisch in den Einrichtungen verstärkt wirksam. Da ist fünftens die Aufforderung aller Kollektive, in ihren Wettbewerbsprogrammen Verpflichtungen über die Erziehung vorbildlicher Ordnung, Disziplin und Sicherheit aufzunehmen.

### UZ

**Redaktionskollegium:** Ina Ulbricht (Verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schauluß, Helmut Rosen, Roswitha Jahn (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Schultze; Dr. rer. pol. Harry Oranich; Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. rer. pol. Karla Pörschke, Jochen Schlawolgt, Dr. phil. Wolfgang Waller.

**Satz und Druck:** LVZ-Druckerei „Herzogmann Dunder“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude.

**PSP 920.** Telefon: 7 19 22 15. Bankkonto: 5622-32 530 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.